

Ariegsnachrichten

(Fortsetzung von Seite 4.)

Sonntag, 2. Oktober
König Georgs Botschaft an indische Krieger.

London. — König Georg hat folgende Botschaft an die indischen Truppen bei deren Ankunft in Marne übermitteln lassen:

„Ich hoffe, daß all meine indischen Truppen die „Fazat“ des britischen „Rajah“ gegen einen aggressiven und harten Feind wenden werden. Ich weiß, mit welcher Bereitwilligkeit meine braven und tapferen indischen Soldaten mit ihren Kameraden aus allen Teilen des Reiches dies zu tun beschließen. So ist verichert, daß ich in meinen Gedanken und im Geiste immer bei Euch sein werde. Ich bitte Euch, vorwärts zu gehen, neue Vorbergen zu errichten und neue Beweise für den traditionellen Mut und die Tapferkeit meiner indischen Armee zu erbringen, deren Ehre und Ansehen in Eurer Hand liegt.“

Der Korrespondent fügt hinzu, daß den indischen Truppen beim Durchmarsch durch die Stadt ein entzückender Empfang bereitet wurde.

Der Kreuzer „Emden.“

London. — Das offizielle Pressebüro berichtet, daß der deutsche Kreuzer „Emden“ 4 britische Handelsdampfer und einen Frachtdampfer zum Sinken brachte.

Die „Emden“ operiert seit einiger Zeit im bengalischen Meerbusen. Die letzte Kunde von ihr ging dahin, daß sie im Vorbeifahren an Madras mehrere Geschäfte in die Stadt schleuderte und dann einen gleichen Schuß an die Hafenstadt Pondicherry ausrichtete. In beiden Fällen wurde erheblicher Schaden angerichtet und die Bevölkerung wurde in eine Panik versetzt.

Am 20. September war bereits bekannt gegeben worden, daß die „Emden“ 6 britische Dampfer gesunken und 5. auf den Meeresgrund gesunken waren: „Indus“, „Loyal“, „Stillin“, „Diplomat“, „Taddoo“ und „Attinga“. Die „Emden“ machte sich dann nach Rangoon davon.

Brüssel zahlt.

London. — Der Brüsseler Bürgermeister Mar, der auf Befehl des deutschen Gouverneurs arrestiert wurde, auf die Verhöldigung hin, er habe den Bannen verboten, den Deutschen die verlangte Kriegsentlastung zu zahlen, ist wieder in Freiheit gesetzt worden nach einer bei der Exchange Telegraph Co. aus Ostende eingetroffenen Besetzung. Die Freigabe erfolgte sofort, nachdem eine Leisung von 6 Millionen Dollars geleistet worden war. Die der Stadt Brüssel auferlegte Kriegsteuer beträgt im ganzen 46 Millionen Dollars.

London's Lordmayor.

London. — Sir Charles Johnston wurde in London zum Lordmayor auf ein Jahr gewählt. Sein Amtstermin beginnt am 9. November. Er ist der Nachfolger von Sir Thomas B. Bowater.

Wegen des Krieges wird wahrscheinlich der jährlich am 9. November stattfindende vonnthalte Umzug unterbleiben. Vielleicht fällt sogar auch das übliche große Bankett in der Guildhall, das bei sonstigen Anlässen abgehalten wird, aus.

Zu allen Opfern bereit.

Berlin, über Rauen und Scyville, 2. Okt. — Eine ungemein zahlreich besuchte Waisenversammlung fand dieser Tage hier statt. Die führenden Männer in Aiderbau, Industrie und Handel hatten sich eingefunden. Eine Resolution kam zur Annahme, in welcher einleitend auf den ungeheuren Erfolg der aufgelegten Kriegsanleihe hingewiesen und dann erläutert wird, daß die deutsche Volk sei zu allen weiteren Opfern bereit, doch müsse der Krieg fortgezogen werden, bis ein Erfolg erreicht sei, welcher im Einklang mit den ungeheuren Opfern steht, die gebracht werden, sodah ein bleibender Friede auf lange Zeit hinaus erzielt werde.

Zuversichtlich.

Erzherzog Friedrich, der Oberbefehlshabende der österreichisch-ungarischen Streitkräfte in Galizien, hat einen Armeebefehl erlassen, in dem er seinen Truppen einen neuen großen Sieg der Deutschen auf dem französischen Kriegsschauplatz nahe Aussicht stellt. Diese Nachricht soll hier aus Wien eingetroffen sein.

Wachen Ausfälle.

Berlin, über Haag und London. — Berichten an den deutschen Großen Generalstab zufolge hat die Garnison der österreichisch-ungarischen Streitkräfte in Galizien, hat einen Armeebefehl erlassen, in dem er seinen Truppen einen neuen großen Sieg der Deutschen auf dem französischen Kriegsschauplatz nahe Aussicht stellt. Diese Nachricht soll hier aus Wien eingetroffen sein.

den Deutzenbären, zwei russische Belagerungsgeschütze, deren Feuer hauptsächlich auf die Außenwälle der Festung gerichtet war, unschädlich zu machen.

Eisernes Kreuz für Krupp-Beamte.

Sieben Beamte der Krupp'schen Firma, welche mit den deutschen Truppen im Felde siegen, haben das Eisernes Kreuz erhalten angesichts der Erfolge, welche mit den neuen 42 cm Haubitzen erzielt wurden, in deren Handhabung diese Beamten die Soldaten unterrichtet.

Auszeichnung.

Prinz Wilhelm von Hohenzollern, dessen Tochter von Manuel von Portugal als Gattin heimgesucht wurde, ist mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Berichtigung.

Washington. — Oberst Goliwofski, der höchste russische Militäroffizier, wurde von seiner Regierung offiziell davon verständigt, daß die Feuerkraftschaft Pommern allerdings von Russen umlagert sei, die Wiedergabe für sie gefallen, entsprechend den Tatsachen nicht.

Berichtigung.

London. — Das offizielle Pressebüro übertrug die folgende Erklärung der Deutschen: „Die Admiralität gibt bekannt, daß der deutsche Kreuzer „Emden“ während der letzten Tage im indischen Ozean die britischen Dampfer „Tumerio“, „King“, „Lud“, „Aberia“, und „Toul“ sowie den Kohlendampfer „Burk“ aufbrachte und in den Grund bohrte.“

Die Mannschaften der erwähnten Dampfer wurden auf den Dampfer „Graf Zeppelin“ gebracht. Der gleichfalls gefaßt, später aber wieder steigengebrachte worden war, um die Mannschaften nach Colombo zu bringen, wo er am 20. September war bereits bekannt gegeben worden, daß die „Emden“ 6 britische Dampfer gesunken und 5. auf den Meeresgrund gesunken waren: „Indus“, „Loyal“, „Stillin“, „Diplomat“, „Taddoo“ und „Attinga“. Die „Emden“ machte sich dann nach Rangoon davon.

Brüssel zahlt.

London. — Der Brüsseler Bürgermeister Mar, der auf Befehl des deutschen Gouverneurs arrestiert wurde, auf die Verhöldigung hin, er habe den Bannen verboten, den Deutschen die verlangte Kriegsentlastung zu zahlen, ist wieder in Freiheit gesetzt worden nach einer bei der Exchange Telegraph Co. aus Ostende eingetroffenen Besetzung. Die Freigabe erfolgte sofort, nachdem eine Leisung von 6 Millionen Dollars geleistet worden war. Die der Stadt Brüssel auferlegte Kriegsteuer beträgt im ganzen 46 Millionen Dollars.

Beachtenswertes Urteil.

Berlin, drahtlos über Sammle. — Der berühmte schwedische Theologe Sven Hedin hat in schwedischen Zeitungen die Eindrücke veröffentlicht, die er auf seiner zweiten erledigten Tour durch Belgien und einen Teil Frankreichs, der von Deutschland besetzt ist, empfing. Hedin erhebt auf diesbezügliches Ansehen von der deutschen Regierung die Erklärung, besagte Tour zu unternehmen, um mit eigenen Augen die Situation kennen zu lernen. Er erklärt: „Unter anderem, daß sämtliche Bewohner in ihre Wohnungen und zu ihrem Besitztum zurückkehrten und einstimmig des Lobes voll sind über die Disziplin im deutschen Heere und über die Art und Weise, wie sie von den deutschen Soldaten behandelt wurden.“

Sonntag, 4. Oktober.

Deutscher Erfolg bei Arras. — Paris. — Die folgende amtliche Ankündigung wurde erlassen:

„Auf unserer linken Flügel ist in einer Abteilung, die aus Arras herauskommt, östlich und nördlich dieser Stadt ein wenig zurückgefallen. Nördlich der Somme hatten wir Fortschritte vor Albert zu verzeichnen. Zwischen Ronne und Rassigny sind die heftigen Angriffe des Feindes am unbedeutendsten gescheitert.“

Nördlich der Somme hatten wir Fortschritte vor Albert zu verzeichnen. Zwischen Ronne und Rassigny sind die heftigen Angriffe des Feindes am unbedeutendsten gescheitert.“

Wien. — Ein amtlicher Bericht aus Berlin, über London. — Eine amtliche Wiener Presseheft stellt alle feindlichen Erfolge in Abrede. Die österreichisch-ungarischen Truppen haben nicht nur alle ihre Stellungen östlich der Drina behauptet, sondern auch alle Hindernisse überwunden, die der Feind ihrem Vormarsch entgegenstellt.“

London. — Aus Berlin wird amtlich auf drahtlosem Wege berichtet:

„In Grossen unternahmen russische Gefangene während eines Gewitters einen Ausbruchswort. Die Wachen müssen neuern. Das Ergebnis war drei Tote, acht Schwerverwundete und mehrere leichtverwundete.“

Schwarzfelds Department Stores

Nr. 1

Wöchentliche Ladeneinigkeiten

Nr. 1

Alle Leser dieser Zeitung kennen wohl meinen alten Laden an der Zehnte Ave. in Regina. Ich habe dort während der letzten fünf Jahre dadurch ein Geschäft mit großem Erfolge betrieben, daß ich von Anfang an nur die besten Waren verkauft und dieses Prinzip auch jederzeit aufrecht erhalten habe, auch die das beste Interesse meiner Kunden im alten Laden aus dem Auge verlor. Mein Laden ist deswegen unter den Kunden als Schwarzfelds „Beste-Waren-Laden“ bekannt geworden. Denkt daran, daß Euch hier jederzeit Gerechtigkeit widerfährt, weil dies bei mir Gewohnheit ist. Denkt daran, daß dies bei mir Gewohnheit ist und keine Politik, da ich eingesehen habe, daß eine Person, welche ehrlich war, weil es aus Politik geschah, nichts weniger wie ein Dieb ist. Wenn mein Kunde nicht zufriedengestellt ist, bin ich es auch nicht.

Mein Geschäft ist durch alte Kunden aufgebaut worden, welche ihre Freunde herbrachten. Diese Freunde haben wiederum ihre Freunde zu mir gebracht und so weiter, bis mein Laden zu klein wurde, um mein ganzes Lager den Kunden vor Augen zu bringen. Und nicht nur das: Er ist sogar zu klein geworden, um allen meinen Kunden Raum zu gewähren, trotzdem sie nicht alle auf einmal kommen,

Um Euch nun die Bequemlichkeit und die Bedienung, welche ich gerne möchte, geben zu können, habe ich einen neuen, schönen und hochmodernen Laden gebaut. Dieser liegt von meinem alten Laden gerade über die Straße, wo ich Euch so bedienen werde, wie ich es wünsche; so wie Ihr es verdient für das Vertrauen, welches Ihr mir so lange geschenkt habt und welches ich auch fernerhin gerne verdienen möchte. Eure Interessen sind jederzeit auch die meinigen. Macht den Laden zu Eurem Hauptquartier irgend eine Zeit, die Ihr in der Stadt seid.

Kommt und besucht mich, ob Ihr nun Einkäufe macht oder nicht. Vergesst nicht, daß mir Eure Freundschaft ebensoviel wert ist wie Eure Kundenschaft.

In der nächsten Ausgabe dieser Zeitung werde ich einige geldsparende Neuigkeiten veröffentlichen, welche Euch interessieren werden. Dies bezieht sich auf große Bareinkäufe, die zu erhalten ich in der glücklichen Lage war. In der nächsten Ausgabe dieser Zeitung werde ich auch das Datum bekannt geben für die

Grosse Eröffnung des neuen Ladens

Inzwischen möchte ich bitten, sich die täglichen Schausfensterauslagen anzusehen, welche Euch interessieren müssen; dieselben werden täglich erneuert und infolgedessen von großem Interesse sein.

Der neue Laden wird in jeder Abteilung komplett sein, wodurch es möglich wird, irgend einen gewünschten Artikel zu erhalten.

Indem ich Euch nochmals für die gütige und nachsichtige Kundenschaft in der Vergangenheit danke und hoffe, daß ich dieselbe auch in Zukunft verdienen werde, möchte ich nochmals darauf hinweisen, auf die hier erscheinenden Ankündigungen besonderer Bargains zu achten, wie sie sich für den großen Eröffnungstag des neuen Heimes des alten dollarsparenden Ladens geziemten.

Hochachtungsvoll

Schwarzfelds Department Stores

J. SCHWARZFELD

Achtet auf die Schausfensterauslagen von Schwarzfelds Departmental Store
Zehnte Avenue, Ecke St. John Straße

Inzwischen bitte ich nicht zu vergessen, daß unser altes Geschäft noch immer offen ist und einige besondere Bargains in unseren bisherigen Waren geben wird, welche wir nicht gerne in unser neues Heim hinaübernehmen möchten.

Aus verschiedenen Quellen kommt zu Nachricht, daß die Belgier in Entwerpen auf den Artillerie-Maßnahmen gegen die Feuerkraftschaft in Stellung brachten. Die Belagerung der Stadt macht Fortschritte.

Die Deutschen haben Weheln besetzt. Strenger Auftrag wurde gegeben, die Stadt nicht zu bombardieren, damit die Artillerie nicht zerstört werde.

„Aus Wien wird berichtet, daß alle Verbündeten, die Saar zu überschreiten, vollständig abgeschlagen sind.“

Bedeutung der Krieger.

Verdeau. — Die in einem amtlichen Bulletin angekündigte Zusammenziehung starker deutscher Streitkräfte in der Gegend von Roga wird durch die Leidigkeit erklärt, mit der die Feuerkraftschaft durch ihre Fliegerkorps feindliche Truppenverschiebungen ermittelten können. Als wichtiger Faktor in einer Schlacht galt bisher immer die Überwachung des Gegners. Ein Sieg wurde oft nur dadurch errungen, daß man dort, wo es der Feind am allernötigsten erwartete und wo er selbst verbündet schwach war, mit starken Streitkräften vorstieß. Dieser Faktor ist, seitdem die Flieger den größten Teil der Aufklärungsarbeiten verrichtet, fast ganz bedeutungslos geworden.

Das ist auch der einzige Grund für die ungewöhnlich lange Dauer der Schlacht an der Aisne. Wenigstens verhindert dies alle transsödischen Militärtaktiken von Auf. Die Deutlichkeit ist mit dieser Taktik weniger vertraut und wird daher leicht ungeduldig.

französische Drückerberger.

Paris. — Zahlreiche junge Leute, die militärisch waren, sich aber dem Mobilisierungsbefehl unterzogen haben, sind freigesetzlich in den letzten Wochen zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt worden. Die Verurteilten müssen überdies nach verbüßter Haft ihrer Militärsolidität genügen tun, wie das Friedensgerichtlich Urteil ausdrücklich feststellt.

Radikalisch hat sich das Kriegsamt bemüht gezeigt, die Strenge des Urteils ein wenig zu mildern. Den Verurteilten soll es gestattet werden, nach der Haft zu geben und sich dort durch gute Führung vor dem Feind eine Veränderung des Strafmaßes zu verdienen.

Bulgarien standhaft.

London. — Die Reuteragentur erfuhr aus Sofia, daß die bulgarische Regierung das Erkennen St. Petersburgs, die bulgarischen Eisenbahnen zum Transport von Kriegsmaterial und Nahrungsmitteln nach Serbien benötigen zu dürfen, runglos abgeschlagen hat. Die bulgarische Regierung vertrat den Standpunkt, daß die Erfüllung des Wunsches der russischen Regierung einem Neutralitätsbruch gleichkäme.

Berliner Meldung.

Berlin, drahtlos über Sammle. — Amtlich wird gemeldet, daß auf französischem Boden eine große Schlacht im Gange ist. Die deutschen Truppen, besonders die schwere Artillerie, haben die Verbündeten an mehreren Punkten angegriffen. Alle Versuche der Gegner, unsere Linien zu durchbrechen, wurden vereitelt. Die Verbündeten wurden mit schweren Verlusten zurückgeschlagen; am bedeutendsten waren letztere im Aronne-Distrikte.

Die deutschen Truppen rückten an und mit gutem Erfolg vor.

Zwei Drittel der belgischen Hauptstadt Antwerpen sind zusammengebrochen, und 30 von Frankreich nach Belgien geschaffte Aeroplane wurden erbeutet.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz gesellte sich die Sädige für die Deutschen gleichfalls günstig. Die Russen mußten ihre Offensive gegen Amman in der Provinz Swallit einstellen.

Die russische Festung Ossowitz in Russisch-Polen befindet sich seit dem 25. September unter dem Feuer der schweren deutschen Geschütze. Der erfolgreiche Kampf Antwerpens und das unablässige Vordringen Generals von Hindenburg in Swallit sind Beweise dafür, daß der deutschen Armee Mannschaften in Süß und Süße zur Verfügung stehen.

Graf Zeppelin geht an die Front.

London. — Einer Depesche aus Amsterdam an das Reuterbüro zufolge befindet Graf von Zeppelin sich auf dem Wege nach der Front, um die Überleitung der nach ihm benannten Kreuzer zu übernehmen.

England legt Minen.

London. — Das offizielle Informationsbüro macht bekannt, daß die englische Regierung beschlossen habe, in gewissen Gebieten Minen zu legen, um vor Angriffen durch deutsche Kreuzer und Unterseeboote geschützt zu sein.